

zum Kustos I. Klasse, den Kustos-Adjunkten Dr. Karl Ritter v. Keißler zum Kustos II. Klasse, den Assistenten Dr. Viktor Pietschmann zum Kustos-Adjunkten ernannt, ferner laut Erlaß vom 4. August 1913 die Intendanz ermächtigt, den Dr. phil. Julius Edlen v. Pia als Volontär an der geologisch-paläontologischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums in Verwendung zu nehmen.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Erster Obersthofmeister, Se. Durchlaucht Alfred Fürst Montenuovo, mit der provisorischen Führung der Agenden des Oberstkämmererstabes Allergnädigst betraut, hat laut Erlaß vom 22. Dezember 1913 den Volontär Dr. Viktor Christian zum Assistenten am naturhistorischen Hofmuseum ernannt.

Laut hochämtlichem Erlasse vom 21. Oktober 1913 wurde die Intendanz des naturhistorischen Hofmuseums ermächtigt, dem adjutierten Volontär Dr. Hans Zerny den Diensteid abzunehmen.

---

Durch das am 1. Mai 1913 erfolgte plötzliche Ableben des Direktors der geologisch-paläontologischen Abteilung Professors Ernst Kittl hat nicht nur unser Museum, dem der Verbliehene seit 31 Jahren als einer der tüchtigsten Beamten angehörte, sondern auch die geologische Wissenschaft in Österreich einen überaus schweren Verlust erlitten.

Kittl wurde zu Wien am 2. Dezember 1854 geboren. Nach Abschluß der Realschulstudien (1872) bezog er die Wiener Technische Hochschule, um sich zum Ingenieur auszubilden. Das lebhafteste Interesse für Erdgeschichte, welches sein Lehrer Prof. F. v. Hochstetter in ihm erweckt hatte, veranlaßte ihn, auch an der Universität bei den Professoren M. Neumayr, E. Suess und G. Tschermak Vorlesungen über Paläontologie, Geologie und Mineralogie zu hören.

Mit 1. Oktober 1878 wurde er Assistent der mineralogisch-geologischen Lehrkanzel an der Wiener Technik, als welcher er sich u. a. an den von Prof. v. Hochstetter in der Kreuzberghöhle bei Laas in Krain angestellten Ausgrabungen beteiligte.

Am 1. Februar 1882 erfolgte seine Ernennung zum Assistenten am k. k. Hof-Mineralienkabinett, woselbst er sich vornehmlich Studien über die österreichische Tertiärformation zuwandte.

Nach der 1885 vollzogenen Übersiedlung der kaiserlichen naturwissenschaftlichen Kollektionen in das Gebäude des k. k. naturhistorischen Hofmuseums ward er der neu geschaffenen geologisch-paläontologischen Abteilung als Assistent zugewiesen und mit der Aufsicht über die Kollektionen des Paläozoikums, der Trias und der känozoischen Säugetiere sowie mit der Anlegung einer dynamisch-geologischen Sammlung betraut.

In den Herbst 1886 fällt seine Beförderung zum Kustos-Adjunkten.

Anlässlich der am 10. August 1889 durch Se. k. u. k. Apostolische Majestät vollzogenen Eröffnung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums wurde Kittl für seine ersprißliche Tätigkeit der Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit bekanntgegeben.

In den folgenden Jahren wandte er sich mit einer ganz besonderen Vorliebe dem Studium der alpin-mediterranen Triasformation und ihrer Tierwelt zu, wozu ihm eine 1890 im Auftrage des Hofmuseums unternommene Reise ins Salzkammergut und das klassische Triasgebiet der Südtiroler Dolomiten die erste Anregung

geboten hatte. Sein Hauptaugenmerk schenkte er dabei den reichen Gastropodenfaunen der südalpiner Trias, die er in mehreren grundlegenden Abhandlungen eingehend beschrieben hat.

Von schönstem Erfolge begleitet waren auch seine über Anregung von Hofrat F. v. Hauer 1892—1899 ausgeführten geologischen Studien in Bosnien und dem benachbarten Dalmatien, als deren Früchte seine Veröffentlichungen über die Cephalopoden der Werfener Schichten von Muć und die Geologie der Umgebung von Sarajevo ausgereift sind.

Zu Beginn des Jahres 1893 wurde Kittl zum Kustos II. Klasse ernannt.

Durch eine während des Oktobers 1897 über Einladung des kgl. rumänischen Domänenministeriums in die nördliche Dobrudscha ausgeführte Reise hat er zur Erforschung dieses interessanten Triasgebietes einen wichtigen Beitrag geliefert.

Im Jahre 1901 wurde Kittl durch die Verleihung des kais. österreichischen Franz Josef-Ordens ausgezeichnet, und in dasselbe Jahr fällt auch seine Ernennung zum Privatdozenten an der Technischen Hochschule in Wien.

Da Kittl von 1896 an fast jeden Sommer längere Zeit hindurch zu Studienzwecken im Salzkammergute weilte und dadurch zu einem ausgezeichneten Kenner dieser erdgeschichtlich so komplizierten Gebirgsregion geworden war, fiel ihm anlässlich des im August 1903 zu Wien abgehaltenen IX. Internationalen Geologenkongresses die Aufgabe zu, eine Exkursion in sein genanntes Forschungsgebiet zu leiten. Sein damals den Kongreßteilnehmern in Druck vorgelegter Führer stellt wohl die beste geologische Gesamtdarstellung des Salzkammergutes dar, die wir bis heute besitzen.

Nach dem Übertritt von Hofrat Th. Fuchs in den Ruhestand wurde Kittl, der bereits im August 1903 zum Kustos I. Klasse ernannt worden war, vom 21. Dezember 1904 an mit der Leitung der geologisch-paläontologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums betraut.

Gegen Ende 1907 publizierte Kittl, dem inzwischen der Titel eines außerordentlichen Professors an der Technischen Hochschule verliehen worden war, eine Untersuchung über die von der II. norwegischen Polarexpedition am Heureka-Sund erbeuteten Triasfossilien.

Im Jahre 1910 wurde er in die VI. Rangsklasse der Hofstaatsbeamten befördert und 1912 mit dem Titel eines Direktors am k. k. naturhistorischen Hofmuseum bekleidet.

Eine äußerst schwierige und mühevoll arbeit bewältigte Kittl durch die Abfassung seines letzten großen Werkes über die triadischen Muschelsippen der Halobiiden und Monotiden.

Neben seinen vornehmlich der Erforschung der alpin-mediterranen Trias und ihrer Molluskenfaunen gewidmeten Studien hat Kittl auch Zeit zu Untersuchungen auf dem Gebiete der Wirbeltierpaläontologie gefunden, wie seine Veröffentlichungen über die Carnivoren von Maragha und über *Listriodon* zeigen mögen.

Auch auf dem Felde der praktischen Geologie hat er sich wiederholt erfolgreich betätigt. So lieferte er 1902 der Gemeinde Wien ein Gutachten über die geologischen Verhältnisse an der Trasse der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und 1909 ein solches über die Erdbewegungen in den Rothschildischen Gärten auf der Hohen Warte.

Die geologisch-paläontologische Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums verdankt Kittl eine bedeutende, durch seine vielen Sammelreisen erzielte

Vermehrung ihrer Invertebratenkollektionen und auch einen bemerkenswerten Ausbau ihrer Wirbeltiersammlung, den er sich namentlich seit seiner Ernennung zum Abteilungsleiter besonders angelegen sein ließ.

Eine lebhafte Tätigkeit entfaltete Kittl ferner im «Naturwissenschaftlichen Orientverein», dem er von 1905—1911 als geschäftsführender Sekretär, bzw. Obmannstellvertreter angehörte, sowie in der «Sektion für Naturkunde des Österreichischen Touristen-Klubs», deren Präsident er seit dem Jahre 1900 war.

Kittls schlichtes, uneigennütziges Wesen, sein überzeugungstreues Festhalten an allem, was ihm als recht erschien, sein nimmermüder Arbeitseifer und sein tiefes Pflichtbewußtsein werden ihm bei jedem, der ihn näher kannte, stets ein warmes Angedenken sichern!

Von den zahlreichen kleineren wissenschaftlichen Veröffentlichungen Kittls abgesehen, seien hier nur seine folgenden größeren Untersuchungen angeführt:

1. Über die miozänen Pteropoden von Österreich-Ungarn etc. Ann. d. k. k. naturh. Hofmus., Bd. I, p. 47—74 (1886).
2. Die Miozänablagerungen des Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevieres und deren Faunen. Ann. des k. k. naturh. Hofmus., Bd. II, p. 217—282 (1887).
3. Beiträge zur Kenntnis der fossilen Säugetiere von Maragha in Persien. I. Carnivoren. Ann. d. k. k. naturh. Hofmus., Bd. II, p. 317—338 (1887).
4. Reste von *Listriodon* aus dem Miozän Niederösterreichs. Beitr. z. Pal. Öst.-Ung. u. d. Or., Bd. VII, p. 233—249 (1889).
5. Die Gastropoden der Schichten von St. Cassian der südalpinen Trias. I. Teil. Ann. d. k. k. naturh. Hofmus., Bd. VI, p. 166—262 (1891). II. Teil. Ebenda, Bd. VII, p. 35—97 (1892). III. Teil. Ebenda, Bd. IX, p. 143—277 (1894).
6. Die triadischen Gastropoden der Marmolata etc. Jahrb. d. k. k. geol. Reichs-Anst., Bd. XLIV, p. 99—182 (1894).
7. Die Gastropoden der Esinokalke, nebst einer Revision der Gastropoden der Marmolatakalke. Ann. d. k. k. naturh. Hofmus., Bd. XIV, p. 1—237 (1899).
8. Gastropoden aus der Trias des Bakonyerwaldes. Paläont. Anhang des Werkes «Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees». I. Bd., I. Teil, p. 1—58 (1900).
9. Die Cephalopoden der oberen Werfener Schichten von Muć in Dalmatien etc. Abhandl. d. k. k. geol. Reichs-Anst., Bd. XX, p. 1—77 (1903).
10. Salzkammergut. Führer f. d. Exkursionen d. IX. Internat. Geol.-Kongresses in Wien. Nr. IV, p. 1—118 (1903).
11. Geologie der Umgebung von Sarajevo. Jahrb. d. k. k. geol. Reichs-Anst., Bd. LIII, p. 515—748 (1904).
12. Die Triasfossilien vom Heureka-Sund. Report of the second Norwegian Arctic Expedition in the «Fram» 1898—1902. Nr. 7. Publ. by the Videnskabs-Selskabet i Kristiania, p. 1—44 (1907).
13. Beiträge zur Kenntnis der Triasbildungen der nordöstlichen Dobrudscha. Denkschr. d. math.-nat. Kl. d. Akad. d. Wiss. in Wien, Bd. LXXXI, p. 447—532 (1908).
14. Materialien zu einer Monographie der *Halobüidae* und *Monotidae* der Trias. Resultate d. wissensch. Erforschung d. Balatonsees. I. Bd., I. Teil. Pal., Bd. II, p. 1—229 (1912).